



Neuntes Kapitel.

Durch Westafrika nach dem Lande der Matabele.

Ungefähr um dieselbe Zeit, zu der sein Vetter Kurt Walther mit der Familie van der Belden nach dem Busch-Weldt zurückkehrte, befand sich Hans Werner, über tausend Kilometer von ihm entfernt, in einer nichts weniger wie angenehmen Lage. Er hatte Ende März in Begleitung des deutschen Naturforschers Julius Wartberg das Sanatorium von Beaufort-West als vollkommen wiederhergestellt verlassen und war zunächst nach Cape-Town gefahren, um sich dort für die beabsichtigte Expedition auszurüsten. Durch Vermittlung des deutschen Konsuls nahm er einen durchaus zuverlässigen Kaffern in seinen Dienst, der sich bereit erklärte, ihn auf der Reise durch Westafrika zu begleiten; der Doktor Wartberg hatte einen Suaheli bei sich, der seit zwei Jahren ihm mit großer Treue und Zuverlässigkeit auf seinen Reisen durch die Länder am Sambesi gedient hatte; derselbe war ihm in Dar-es-Salaam von einem deutschen Beamten empfohlen worden.

Von Cape-Town waren die beiden Herren auf einem Küstendampfer nach Angra-Bequena gefahren, mit Empfehlungsbriefen ihres